Gynäk. Rdsch. 1978;18:154

Asthma in der Schwangerschaft

C.D.		Sims
------	--	------

Über die wechselseitigen Einflüsse von Asthma und Gravidität ist wenig bekannt. Im Queen Charlotte's Hospital wurde deshalb eine prospektive Studie durchgeführt. In einer 2-Jahres-Periode fanden sich unter 3350 Entbindungen 27 Schwangere mit Asthma, d.h. 0,8% (Gesamtmorbidität in England ca. 1%).

11 Frauen ohne Asthma wurden als Kontrollgruppe untersucht. Die Asthma-Gruppe wurde unterteilt: 1. 11 Patientinnen hatten beim Atemstosstest einen pathologischen Erstsekundenwert im Verhältnis zur Vitalkapazität (aktives Asthma); 2. 16 Patientinnen hatten einen normalen Wert von über 70% (Remissions-phase).

In Gruppe 1 nahmen 10 Patientinnen sympathikomimetische Broncho-dilatoren, 3 nahmen systemische Kortikoide. In Gruppe 2 nahmen 11 Frauen Bronchodilatoren – niemand Kortikoide.

Zu jeder routinemässigen Schwangerschaftskontrolle und zweimal nach der Entbindung wurde die Beziehung FEV₁/VC mit einem Vitalographen getestet. Es wurden Gruppenmittelwerte in der 20., 34. und 38. Schwangerschaftswoche sowie innerhalb 48 h und 6 Wochen nach der Entbindung gebildet.

Ein Einfluss der Gravidität auf das Asthma konnte bei keiner der 3 Gruppen festgestellt werden. Es gab keinen Anstieg von Geburtskomplikationen. Eine Frau gebar ein Kind mit Down's Syndrom, andere Missbildungen gab es nicht.

Festgestellt wurde eine signifikante Untergewichtigkeit der Babys in der Gruppe der Mutter mit aktivem Asthma (0,1 p 0,05; statistische Korrektur nach Geschlecht mütterlichem Gewicht

Körpergrösse und Schwangerschaftsdauer). Antenatales Monitoring bei Graviden mit Asthma wird deshalb empfohlen.

1 Originaltitel: Asthma in Pregnancy.